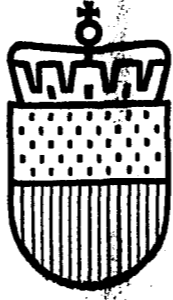


Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sFr. 24.—, halbjährlich sFr. 12.50, vierteljährlich sFr. 6.50 — Vorarlberg jährlich öS 260.—, halbjährlich öS 140.—, vierteljährlich öS 70.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sFr. 42.—, halbjährlich sFr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Schaan entgegen. Postscheckkonto: 90-2988 St. Gallen — Verwaltung und Redaktion: FL-9494 Schaan, Lindenplatz 115, Tel. (075) 2 49 49 / 2 49 50 — Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sFr. —.30 / öS 2.—



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzelle (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 14,5 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 18 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 19 Rappen, Textreklame 60 Rappen — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Lindenplatz 115, FL-9494 Schaan, Telefon (075) 2 49 49 und 2 49 50. Für die Schweiz und das übrige Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA»

AZ — FL-9494 Schaan, Mittwoch, 9. April 1969

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

103. Jahrgang — Nr. 50

Paul VI.: Sorge um die Einheit der Kirche

Deutliche und ernste Worte des Heiligen Vaters zur gegenwärtigen innerkirchlichen Krise

Vatikanstadt (Kp-afp) Papst Paul VI. beklagte am Gründonnerstag in seiner Predigt in der Lateranbasilika in Rom die in der Kirche gärende Spaltung. Er sagte wörtlich: «Man spricht heute von einer Erneuerung in der Lehre und im Bewußtsein der Kirche. Aber wie kann die lebendige, wahre Kirche echt und dauerhaft sein, wenn das Gefüge, aus dem sie besteht und das sie zum «geheimnisvollen Leib» macht, heute so oft und so schwer unterwühlt ist von der Kontestation und von der Mißachtung ihrer hierarchischen Struktur, wenn sie in ihrem göttlichen und wesentlich zu ihr gehörigen Charisma, der Autorität des Hirten, verfälscht wird? Wie könnte sie sich anmaßen, Kirche, d. h. geeintes, wenn auch örtlich aufgegliedertes und seiner Geschichte nach legitimerweise verschieden entwickeltes Volk, zu sein,

von Tag zu Tag

In der Karwoche nahm Papst Paul VI. mehrmals zur derzeitigen Krise in der katholischen Kirche Stellung. In teilweise sehr ungeschminkten Ausführungen warnte der Papst vor manchen Neuerern, die «unter der Maske des christlichen Pluralismus» ein «schismatisches Gären» in der Einheit der Kirche hervorrufen (Seite 1).

Es scheint so, als hätten es gewisse Kreise darauf abgesehen, aus dem (von uns kritisch beurteilten) Seilbahnprojekt auf den Roya-Sattel eine Prestigeangelegenheit zwischen Oberland und Unterland zu machen. Anders sind die Ausführungen des «Liechtensteiner» (vom vergangenen Freitag) nicht zu verstehen. Wir setzen uns damit in unserer heutigen Ausgabe (Seite 1 und 2) auseinander.

Während es an den Osterfeiertagen da und dort erneut zu grossen Verkehrsstockungen und schweren Unfällen auf der Strasse kam, hielt sich der Osterverkehr in unserem Lande im normalen Rahmen. Mit Ausnahme eines bedauerlichen, schweren Unfalles wickelte sich das Geschehen auf der Strasse flüssig und unfallfrei ab. Wir haben eine diesbezügliche Einsendung, die der Polizei dankt, deshalb auch gerne veröffentlicht.

Ueber Prominenz hatte sich die Vaduzer Pfadfinderschaft nicht zu beklagen, als sie am Ostermontag die neueste Ausgabe ihrer (Tri-)Bühne der freien Meinung im Vaduzer Rathaussaal präsentierte. Dr. Alois Büchel hat den kabarettistischen Unterhaltungsabend besucht. Seinen Bericht finden Sie auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

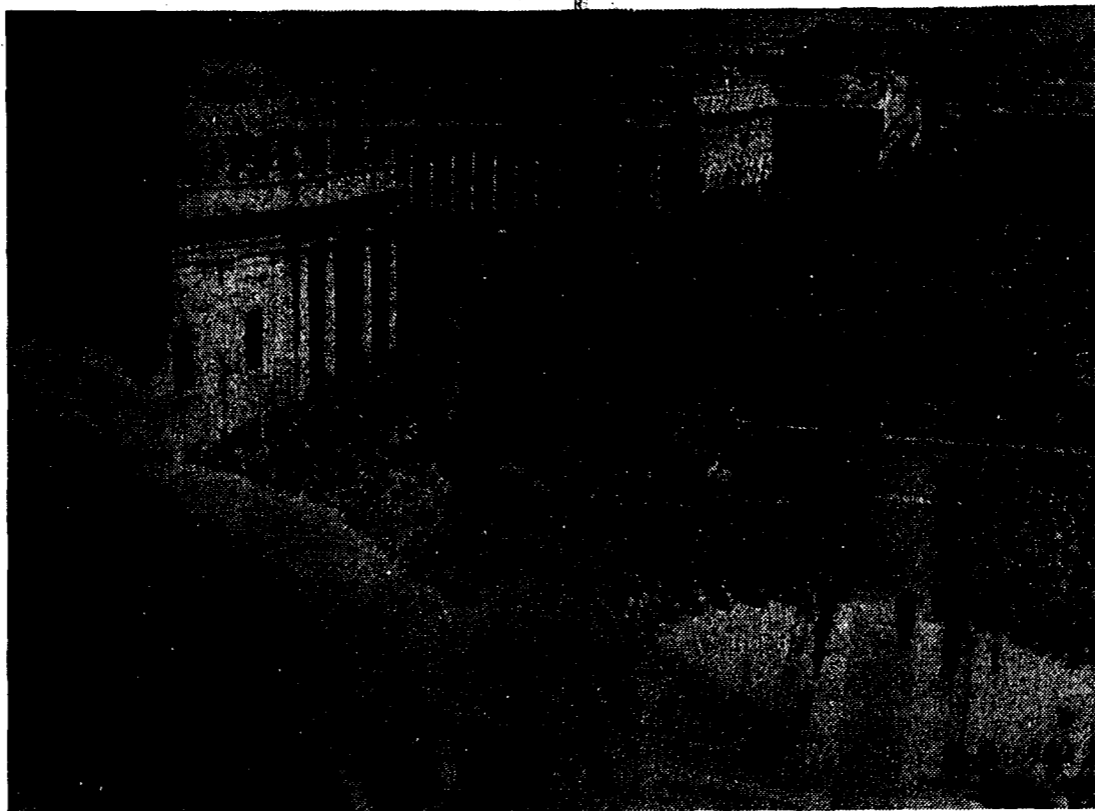
Die überschäumende Begeisterung der CSSR-Bevölkerung über den Eishockey-Sieg ihrer Mannschaft gegen die UdSSR hat schwere Konsequenzen nach sich gezogen. Die Sowjetunion hat ihre Truppen in der Tschechoslowakei in den letzten Tagen um weitere 20 000 Mann verstärkt. Wir verweisen auf unsere Auslandmeldungen (Seite 8).

Sommerliche Temperaturen (bis 22 Grad) lassen es mit dem Frühlingseinbruch ernst werden. Das Wetter bleibt weiterhin sonnig und warm. Frühtemperaturen je nach Lage zwischen 1 und 6 Grad plus. Vorübergehende Bewölkung in den Nachmittagsstunden. Nullgradgrenze bei 2000 m

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31



Am Sonntag erteilte Papst Paul VI. von einem Balkon des Domes aus den Segen «Urbi et Orbi» (unser Bild).

wenn ein praktisch schismatisches Gären sie spaltet und in Gruppen aufsplittet, die unter der Maske eines christlichen Pluralismus oder der Gewissensfreiheit letztlich nach einer selbstherrlichen, egoistischen Autonomie eifern?

«Können wir uns sagen, daß unsere katholische Kirche in all ihren Gliedern, ihren Institutionen, in ihrem Wirken wirklich von jenem aufrichtigen Geist der Einheit und der Liebe erfüllt ist, der sie erst würdig macht, unsere heilige Messe ohne Heuchelei und ohne gewohnheitsmäßige Abstumpfung täglich zu feiern?», fragte der Papst weiter, und forderte seine Zuhörer abschließend auf, ihr Denken und Handeln von innen her zu erneuern.

Zum Schluß forderte der Papst zum Verzicht auf Hader und Uneinigkeit auf. Der Versuchung zur Verleumdung solle man widerstehen; jenen, die uns unrecht getan haben, solle man vergeben. Christus möge der katholischen Kirche

helfen, ihre innere Einigkeit zu wahren und zu stärken.

Botschaft Pauls VI. — Ostern: Befreiung von der Geißel des Todes

Rom (Kipa) Der Papst feierte am Ostersonntag um 11 Uhr die Messe auf der Freitreppe des Petersdomes. Eine ungewöhnlich große Zahl von Pilgern aus aller Welt nahm daran teil. Um 12 Uhr erschien der Papst in Begleitung des schweizerischen Kardinals Gut auf der Loggia des Petersdomes und richtete seine Osterbotschaft an die Welt. Anschließend erteilte er den feierlichen Segen Urbi et Orbi. Seine Botschaft schloß er mit den Osterwünschen in verschiedenen Sprachen, darunter polnisch, russisch und vietnamesisch.

(dpa) Papst Paul hat in seiner Ansprache auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die Osterbotschaft in der heutigen Zeit richtig zu verstehen. «Gerade die heutige Generation hat Schwierig-

Roya-Bahn: Polemik statt Diskussion?

Soll aus dem Projekt für eine Seilbahn auf den Roya-Sattel eine Prestigeangelegenheit zwischen Oberland und Unterland gemacht werden?

In unserer Ausgabe vom 15. März (Rubrik: Kommentar) nahmen wir Stellung zu einem Seilbahnprojekt, das aus der Gegend von Nendeln-Schaanwald auf den Roya-Sattel führen sollte. Das Initiativkomitee setzt sich aus Vorstandsmitgliedern des Unterländer Verkehrsvereins zusammen.

Wir gaben in unserem Beitrag zu bedenken, dass die Bergstation der geplanten Bahn auf österr. Boden errichtet werden müsste, woraus sich das legitime und verständliche Interesse

der Stadt Feldkirch leicht begründen lasse. Wir stellten uns die Frage, ob die sogenannte Roya-bahn, die den Gast von Schaanwald oder Nendeln aus in die Berge (und nach Osterreich) spediere, für den Fremdenverkehr des Liechtensteiner Unterlandes wirklich von so grosser Bedeutung sein würde, und, ob es nicht zweckmässiger wäre, zunächst wichtigere Dinge in dieser Richtung zu unternehmen.

Es wollte uns nicht recht einleuchten, wo die Interessen für Ruggell, Gamprin, Schellenberg,

Eschen und Mauren liegen, wenn in Nendeln bzw. Schaanwald die Talstation für eine Bahn errichtet wird, die in die entgegengesetzte Richtung führt.

Schliesslich wiesen wir in den letzten Sätzen unseres Beitrages darauf hin, dass man sich auch in Vaduz mit einem Seilbahnprojekt (nach Gaflei) befasse. Wir wiesen in diesem Zusammenhang auf die Konkurrenzierung hin, die sich aus beiden Projekten ergäbe und fragten uns, welche Bahn letzten Endes der anderen mehr schaden würde. Wir gaben dies alles zu bedenken, um die vielseitige Mühe und Arbeit, die von den Unterländer Bahninitiatoren zweifellos geleistet wird, nicht sinnlos in eine Sache zu investieren, die letzten Endes vielleicht doch nicht die Erwartungen erfüllen wird.

Wie berechtigt unsere sachlich gemeinte Kritik war, zeigte sich in einem Beitrag des «Liechtensteiner» (Unabhängige Wochenzeitung) vom vergangenen Freitag. In einer Entgegnung zu unserem «Kommentar» wird auf keines der eingangs angeführten Argumente eingegangen. Im Gegenteil: Aus dem Seilbahnprojekt auf den

(Fortsetzung Seite 2)

Ostern: Zwei Verkehrsunfälle

Verhältnismässig normale Abwicklung des Osterverkehrs in Liechtenstein

Wie die Abteilung Verkehr des Fürstlich Liechtensteinischen Sicherheitskorps mitteilt, wickelte sich der Verkehr über die Osterfeiertage in normalem Rahmen ab. Vor den Feiertagen fanden keine allzu grossen Verkehrsbombungen statt, da der Osterverkehr bereits am Gründonnerstag einsetzte. Das Verhalten der Fahrzeuglenker war — abgesehen von einzelnen Ausnahmen — vorbildlich. Am Ostermontag setzte ein enormer Rückfluss des Verkehrs aus südlicher Richtung ein, so dass es im Raume von Vaduz teilweise zu grösseren Verkehrsstockungen kam. Die in nördlicher Richtung fahrenden Autos wurden am Ostermontag in der Zeit von 14.00 bis 19.00 Uhr gezählt. In dieser Zeit passierten 4574 Autos den Hauptort.

Am Karfreitag, gegen 10.45 Uhr, kam es in der Aeulestrasse in Vaduz zu einer Karambolage. Als ein liechtensteinischer Personen-

wagen auf den Postplatz einbiegen wollte, wurde dieser von einem anderen Auto überholt. Dabei kam es zu einem heftigen Zusammenprall. An beiden Wagen entstand grosser Sachschaden.

Am Ostermontag, gegen 12.00 Uhr, ereignete sich auf der Strasse Benden — Ruggell ein schwerer Verkehrsunfall. Bei der Strasseneinmündung unterhalb des Gampriner Seeleins wollte ein schweizerischer Autolenker nach links abbiegen. Dabei übersah er einen entgegenkommenden liechtensteinischen Personenwagen und prallte mit diesem zusammen. Der Lenker des liechtensteinischen Personenwagens sowie ein Mitfahrer wurden schwer verletzt und wurden ins Kantonsspital Grabs eingeliefert. Auch der schweizerische Automobilist wurde verletzt, doch konnte dieser nach Spitalaufenthalt wieder entlassen werden. An beiden Fahrzeugen entstand schwerer Sachschaden.

Tribüne der freien Meinung

Polizei: Kleines Lob

Meldungen von schweren Verkehrsunfällen, von Verletzten und Toten auf der Strasse gehören seit einigen Jahren zum üblichen Echo von Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertagen. Liechtenstein hat seit dem Ausbau des Bernardino-Tunnels als Nord-Süd-Verbindung noch an Bedeutung gewonnen. Entsprechend ist auch die Belastung unserer Strassen an Feiertagen angestiegen. Um so erfreulicher war die gute Arbeit unserer Verkehrspolizei, die während der Ostertage an allen kritischen Punkten auftauchte und den Grossverkehr im Flusse hielt. Einzelne Stockungen wurden so rasch aufgelöst und der Automobilist hatte den Eindruck, dass die Sicherheitsorgane zu keinem Zeitpunkt die Kontrolle verloren hatten. Ein kleines Lob haben diese Leute, die immerhin drei Tage lang harten Dienst taten, sicher verdient. m.s.u.

keiten herauszufinden, daß sich in der Hülle antiquierter Ausdrucksweisen ein bleibender Gehalt findet, der immer gegenwartsnah und lebendig ist. Es ist eine strenge Lehre. Sie steht im ständigen Widerspruch zur Illusion leichter und automatischer Gewohnheit... «Diese strenge Lehre hat die verpflichtende Aufgabe, den Menschen an seinen wahren Standort zurückzurufen, nämlich Geschöpf zu sein, das zur Herrschaft über die Dinge und über sich selbst berufen ist».

«Die frohe Botschaft des Christentums ist eine Lehre, die oft unpopulär ist», sagte der Papst. «Von vielen wird sie als überholt abgeurteilt. Sie wird als unerträglich für moderne Ohren empfunden, die sich den Verlockungen des süßen Lebens in Sinnenfreude, Macht und Selbstgenügsamkeit zuwenden».

Schliesslich wünschte der Papst frohe Ostern für alle, die leiden und arm sind an irdischen Gütern. «Euch gilt die erste Seligpreisung Christi. Alle, die menschliches und christliches Empfinden haben, schulden euch Hilfe und Liebe».

Der Gottesdienst auf dem Petersplatz fand seinen Abschluß mit dem Segen «Urbi et Orbi», den der Papst nach seiner Ansprache erteilte. Der Papst war mit einem gewaltigen Jubel empfangen worden, als er zu seiner Ansprache auf dem Mittelbalkon erschien.

studio-line
greber
FL-9490 Vaduz, Herrngasse
Telefon 075-22209